

Zwischenbilanz Projekt ELA

Empowerment für langzeitarbeitslose Menschen im Landkreis Konstanz

Stand 31.08.2014

- Ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeiterwohlfahrt (in Singen), des Caritasverbandes Konstanz e.V. (in Konstanz) und des Diakonischen Werks (in Radolfzell) im Landkreis Konstanz,
- in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Landkreis Konstanz,
- unterstützt durch den Landkreis Konstanz und das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Baden Württemberg, und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

1. Inhalt – Zielgruppe – Methoden

Das Angebot richtet sich an Menschen im ALG-II-Bezug, die den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe aus unterschiedlichen Gründen verloren haben.

Empowerment steht für Strategien und Maßnahmen, um den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen. Die Teilnehmenden (TN) sollen ihre Interessen (wieder) selbstverantwortlich und selbstbestimmt vertreten und gestalten lernen.

Hauptziel der Maßnahme ist die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit. Die Menschen sollen mit Unterstützung von ELA wieder näher an den allgemeinen Arbeitsmarkt herangeführt werden.

Dazu ist die Verbesserung der persönlichen Lebenssituation der Teilnehmenden eine wesentliche Voraussetzung. Durch die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und der Eigenverantwortung soll der Kreislauf der „erlernten Hilflosigkeit“ durchbrochen werden. Vorhandene individuelle Ressourcen und persönliche Netzwerke werden identifiziert und gekräftigt, so dass eine nachhaltige Aktivierung eintritt mit dem Ziel einer eigenverantwortlichen Lebensführung eintritt.

Das Maßnahmekonzept ELA unterstützt den Aufbau von Selbstverantwortung und Selbstbestimmung verbunden mit der Stärkung der sozialen Kompetenz. Unter Berücksichtigung einer systemischen und klientenzentrierten Herangehensweise werden je nach Ausgangslage und Entwicklung im Prozess Elemente der Einzelfallhilfe (z. B. systemische Beratung, Antragshilfen, Hilfe bei der Bewältigung belastender Lebenslagen, Vermittlung und Begleitung zu Fachdiensten, Perspektivenfindung) und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit (z.B. Qualifizierungsangebote, gesundheitsorientierte

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:



Angebote, Bewerbungstraining, Selbstsicherheitstraining, Kennenlernen von sozialen Netzwerken) eingesetzt.

Konkret bedeutet dies:

Der Schwerpunkt der Arbeit ist die intensiver Einzelfallbetreuung:

- Hausbesuche
- Begleitung zu Behörden (z. B. Jobcenter, Landratsamt, Rentenversicherung, Jugendamt, Amtsgericht)
- Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Therapiebemühungen,
- Umgang mit Schulden und Vermittlung zu Schuldnerberatungsstellen,
- Unterstützung bei Überwindung von Sprachbarrieren,
- Hilfe bei Antragsstellung,
 - Versorgungsamt → Anträge auf Schwerbehinderung,
 - Rentenversicherung → Anträge auf Erwerbsminderungsrente und für med. Rehabilitation sowie Teilhabe und Arbeit,
 - Rundfunkgebührenbefreiung,
 - Krankenkassen, usw.
- Herstellung von Kontakt zu Suchtberatungsstellen, Schuldnerberatungsstellen, Betreuungsvereine, Sozialpädagogische Familienhilfe, etc.

Die Vermittlung in Ehrenämter, Praktika, Arbeitsgelegenheiten oder auf Stellen im ersten Arbeitsmarkt gelingt in Einzelfällen, da die Mehrheit der TeilnehmerInnen aufgrund psychischer Belastungen nicht in der Lage ist, über einen längeren Zeitraum einer mehrstündigen Tätigkeit nachzugehen.

Weitere Hemmnisse sind mangelnde Deutschkenntnisse sowie familiäre und soziale Problemlagen.

2. Erfolgsbeispiele

Von der Teilnehmeranzahl im Jahr 2013 von 99 TN und im Jahr 2014 von 108 TN wollen wir hier einige positive Entwicklungen exemplarisch hervorheben.

Die Liste zählt ein paar prägnante Beispiele aus verschiedenen ELA-Standorten auf:

- Durch die intensive psychosoziale Begleitung konnte erreicht werden, dass eine Klientin nach langjähriger Medikamentenabhängigkeit ihre Suchtmittel drastisch reduzieren konnte und sie in absehbarer Zeit eine stationäre Rehabilitationsmaßnahme aufnehmen wird. Dies geschah in enger fachärztlicher Begleitung. Im gleichen Zeitraum wurde der Kontakt zur Schuldnerberatungsstelle hergestellt, so dass das Privatinsolvenzverfahren mittlerweile eröffnet werden konnte. Derartige Erfolge konnten nur durch eine intensive und langandauernde Unterstützung realisiert werden.

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:





- Durch intensive Einzelbetreuung konnte erreicht werden, dass eine Teilnehmerin stationär in der Zahnklinik operiert wurde und bei der weiteren fachärztlichen Untersuchungen begleitet werden konnte. Die 20 jährige hohe Medikamenteneinnahme wurde reduziert und eine stationäre Reha ist bewilligt. Nur durch die intensive persönliche Unterstützung ist dieser Erfolg realisiert worden.
- Eine höchst drogenabhängige Teilnehmerin, die während der Teilnahme bei ELA schwanger wurde, wäre ohne die aufmerksame Begleitung wohl nicht mehr am Leben. Dies wurde durch die enge Zusammenarbeit der ELA Mitarbeitenden mit dem Netzwerk, vor allem der Klinik und der Drogenberatung erreicht. Das Jugendamt wurde eingeschaltet. Hier wurde durch den intensiven Einsatz Schlimmeres verhindert.

Insgesamt haben seit 2013

- 13 gesundheitlich sehr eingeschränkte TN einen Antrag auf Erwerbsunfähigkeitsrente gestellt. Die entsprechenden Bescheide stehen noch aus.
- 24 TN haben wieder ärztliche Kontakte aufgenommen und notwendige Therapiemaßnahmen begonnen bzw. nehmen weiterhin an bereits begonnenen Therapiemaßnahmen teil.
- 3 TN sind auf der Suche nach einer geeigneten therapeutischen Hilfe (lange Wartelisten)
- 23 TN haben Kontakt zu einer Schuldenberatungsstelle aufgenommen.
- In 6 Fällen wurde dem Gericht ein gesetzlicher Betreuungsbedarf gemeldet. 2 gesetzliche Betreuungen wurden zwischenzeitlich eingerichtet.
- 1 TN hat eine geringfügige Beschäftigung aufgenommen.
- 1 TN hat eine „unterstützte Beschäftigungsmaßnahme“ begonnen.
- 1 TN wird voraussichtlich ab November eine Beschäftigung in einer Werkstatt für psychisch kranke Menschen aufnehmen können.
- 5 TN haben in die Beschäftigungsmaßnahme „SINUS“ gewechselt.
- 3 TN haben eine AGH aufgenommen und werden von ELA flankierend weiterbetreut.

Seit 2013 wurden folgende ELA-Maßnahmen beendet:

- Beendigung des ALG-II-Leistungsbezuges (12)
- kein weiterer Hilfebedarf bzw. mangelnde Bereitschaft zur Mitwirkung (25)
- Wechsel in die Maßnahme SINUS (5)

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:





- 12 TN haben eine Arbeit aufgenommen.
- 3 TN haben eine Weiterbildung begonnen.
- 4 TN haben eine Ausbildung begonnen, 1 TN hat Prüfung bestanden.
- Bei 2 TN wurde ein Wechsel ins „Seewerk“ des Caritas-Verbandes angeregt.

Gruppenangebote (jeweils orientiert an den Bedürfnissen der TN):

- ELA Sommer- bzw. Winterfest
- Wöchentliches Angebot Deutsch und Bewerbung für ELA-TeilnehmerInnen mit entsprechendem Unterstützungsbedarf
- Treffpunkt Wohnungssuche (wöchentlich)
- Frühstück für ELA-TeilnehmerInnen mit ihren Kindern in der Singener Tafel (2 x monatlich)
- Wöchentlicher Frühstückstreff mit ELA-TeilnehmerInnen in Radolfzell
- Wöchentlicher Freizeittreff für ELA-TeilnehmerInnen in Radolfzell
- Kreativtage „Bücher binden“ in Radolfzell
- Persönliche Zukunftsplanung
- Exkursionen („Glückstage“ Insel Mainau, Europapark Rust, Burgruine Hohentwiel, Campus Galli,)
- Besuch der DRK-Kleiderkammer
- Teilnahme am „Topf-sucht-Deckel-Tag“ – eine regionale Stellenmesse organisiert durch das Jobcenter Landkreis Konstanz und die Agentur für Arbeit in Konstanz

Zur Erreichung von Zwischenerfolgen und Entwicklungszielen sind darüber hinaus unbedingt weitere Bewertungskriterien zu beachten:

- Die TN konnten bei den vorgegebenen Rahmenbedingungen individuell und zugeschnitten auf ihre speziellen Bedürfnisse begleitet und betreut werden.
- Die TN schätzten die individuelle Betreuung und die Freiwilligkeit der Teilnahme. Dabei findet die systemische und wertschätzende Herangehensweise eine besondere Bedeutung.
- Die Kommunikationsfähigkeit der TN konnte deutlich gesteigert werden.

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:



- Im Rahmen der niederschweligen Gruppenangebote entwickelten sich Freundschaften, die das soziale Netz der TN weiter knüpfen.
- Nahezu alle TN bekunden Interesse an der Fortsetzung ihrer Teilnahme.
- Insgesamt erfolgen mehrheitlich positive Rückmeldungen der KooperationspartnerInnen im Jobcenter.
- Das Projekt trifft bei allen Beteiligten (Betroffene, Kooperationspartner, Behörden, Institutionen und Fachdienste) auf großen Zuspruch.
- Die trägerübergreifende Organisationsform hat zu positiven Synergieeffekten geführt (z. B. unkomplizierte Hinzuziehung von Fachdiensten, trägerübergreifende Inhouse-Schulungen)

3. Gelingungsfaktoren

- Freiwilligkeit: die TN können sich ohne Sanktionsdruck frei für eine Projektteilnahme entscheiden.
- Wesentlich für die Gewinnung der TN (Freiwilligkeit/Zuweisung) ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den KooperationspartnerInnen im Jobcenter.
- Das Projektkonzept und die Rahmenbedingungen zeigen sich für die Zielerreichung geeignet.
- Besonders bei psychischen Belastungen (z. B. Angststörungen, soziale Phobien, Depressionen u. ä.) zeigt sich die aufsuchende Sozialarbeit als Methode der Wahl und wird von den TN sehr geschätzt.
- Die regionale Netzwerkarbeit und Kooperation mit diversen Behörden, Institutionen, Facheinrichtungen und andere Netzwerkpartner im Landkreis verläuft überaus positiv.
- Die Projektdurchführung zeichnet sich aus durch eine reibungslose, trägerübergreifende Zusammenarbeit und eine einheitliche Herangehensweise in Begleitung und Betreuung der TN.

4. Ausblick

- Im bisherigen Verlauf konnten nahezu bei allen TN individuelle Entwicklungsziele erreicht werden. Der weitere positive Projektverlauf ist insbesondere den langfristigen, intensiven und individuellen Fördermöglichkeiten im Rahmen von ELA zu verdanken.

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:



- Die überaus erfolgreiche Arbeit im Rahmen des Projektes ELA wird durch teilweise sehr ungünstige strukturelle Rahmenbedingungen (z. B. die bekannt dramatische Situation auf dem regionalen Wohnungsmarkt, ungenügend freie Plätze und zu lange Wartelisten bei Psychotherapeuten, Fachärzten und anderen Therapieeinrichtungen) immer wieder sehr beeinträchtigt.
- Eine Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit mit dem Ziel einer nachhaltigen Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt erscheint jedoch weiterhin nur mit einer langfristigen Betreuung und Unterstützung erreichbar. Nach einer mittlerweile zweijährigen Projektlaufzeit können bei den langfristigen Fördermöglichkeiten im Rahmen von ELA inzwischen auch hier erste weitergehende Erfolge festgestellt werden.
- Darüber hinaus ist eine weitere Unterstützung/Nachbetreuung unabdingbar, damit erreichte Zwischenerfolge nicht gefährdet werden.
- Zur Erweiterung des bisherigen ELA-Angebotes sind gemeinsame Exkursionen / Erkundungen von Institutionen und Einrichtungen im Landkreis Konstanz sinnvoll, mit dem Ziel, den TeilnehmerInnen die regionalen Gegebenheiten näher zu bringen und damit praktische Integration spürbar zu machen und Alternativen auch für das persönliche Umfeld aufzuzeigen.
- Zur nachhaltigen Erweiterung der Mobilität und des Aktionsradius der TeilnehmerInnen ist die Einübung und Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel absolut sinnvoll und notwendig.

ELA hat sich als wichtiges Projekt im Landkreis Konstanz etabliert. Das „Pyramidenmodell“ mit der Möglichkeit „Schritt für Schritt“ die passenden Hilfen zu erhalten, hat sich bewährt. Die meisten Klienten zeigen durch die intensive Einzelbetreuung hohes Entwicklungspotential.

Radolfzell, 29.09.2014/BW-bk

Bärbel Wagner
Fachbereichsleitung

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:

